



17. Dezember 2012

Vertragsverlängerung zwischen Stiftung Tanja und insieme Oberwallis

(IVS).- Die Zukunft des Wohnheims Tanja in Bitsch ist gesichert. Der entsprechende Zusammenarbeitsvertrag zwischen den Stiftungen Tanja und insieme Oberwallis wurde am Montag von beiden Parteien sowie Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten in Bitsch unterzeichnet und bis 2020 verlängert. Die Departementsvorsteherin hat den neuen Zusammenarbeitsvertrag genehmigt und das Wohnheim Tanja wurde in den Leistungsauftrag zwischen insieme Oberwallis und dem Kanton integriert.

Damit unterstützt der Kanton die Bestrebungen der beiden Institutionen, für Menschen mit einer geistigen Behinderung im Oberwallis weiterhin ein gutes und den Bedürfnissen entsprechendes Angebot bereitzustellen.

Die Stiftung insieme Oberwallis hatte am 1. Januar 2010 für drei Jahre die strategische und operative Führung des Wohnheims Tanja in Ebnet/Bitsch übernommen. Zu dieser Übereinkunft waren damals der Stiftungsrat des Wohnheims Tanja und die Dienststelle für Sozialwesen nach Analyse der finanziellen Situation der Stiftung Tanja gekommen.

Die Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren hat Synergien auf verschiedenen Ebenen ermöglicht. Vor allem konnte eine optimale Betreuung gewährleistet, eine gute Auslastung des Heims sichergestellt, das Personalmanagement vereinfacht und eine wirtschaftliche Betriebsführung erreicht werden.

Aufgrund der positiven Resultate haben die beiden Stiftungen beschlossen, die Zusammenarbeit unter den bisherigen Bedingungen vertraglich bis Ende 2020 zu verlängern. Damit wurde das Wohnheim Tanja in den Leistungsauftrag zwischen insieme Oberwallis und dem Kanton integriert.

Die Stiftung Insieme Oberwallis bietet an verschiedenen Standorten Personen mit einer geistigen Behinderung oder mit besonderen Bedürfnissen 120 Beherbergungsplätze, 120 Plätze in Tagesstätten sowie 175 Plätze in Werkstätten an. Das Wohnheim Tanja Ebnet/Bitsch verfügt über 12 Beherbergungsplätze mit integrierter Beschäftigung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des Departements für Sicherheit, Sozialwesen und Integration (DSSI), ☎ 079 248 07 80

